



Mah-Jongg-Spiel (Firma Rosenhain)

Phot. Atelier Eberth

Steine echt Elfenbein, mit der Lupe gemeißelt. Das Spiel rechts auf dem Bild ist schwarz Lack mit echter Goldeinlage, zwei Spiele davon sind im Besitz der Königin von Holland u. des Prinzen von Wales. Preis pro Spiel 1000 Doll.

Was ist Mah-Jongg?

Von Frau Dr. E. Philipsthal

Das Spiel der tausend Wunder! Ein Spiel, das einen Zauber ausübt, der immer stärker wird, je mehr man sich ihm ergibt.

Die von ihm Ergriffenen bringen beglückt Zeit und Geld zum Opfer, der geistige Kampf lockt, die exotische Schönheit nimmt gefangen, die unerhörte Fülle der Kombinationen bietet immer neue Reize!

Es ist die ideale Vereinigung von Glücks- und Verstandesspiel; wer das Spiel nur oberflächlich kennt, glaubt, daß nur der Zufall ausschlaggebend ist, doch bald merkt er zu seinem Erstaunen, daß der gute Spieler immer wieder den Gewinn zu erringen weiß. Erst allmählich lernt man die Feinheiten des Spiels und seinen hohen geistigen Gehalt erkennen.

Nach der langen schweren Zeit des Krieges erwachte überall die Sehnsucht, sich heiteren und schönen Bildern zuzuwenden. Eine Tanz- und Spiel-Epidemie ergriff die ganze Welt.

Jedoch das zunächst allein herrschende reine Glücksspiel vermochte sich auf die Dauer nicht zu behaupten und es entstand bald der Wunsch nach einem neuen Spiel, das sowohl in der Familie wie in der größeren Geselligkeit amüsant und anregend sein sollte.

Diese Lücke füllte nun Mah-Jongg mit ungeheurem Erfolg aus.

Ein Blick in die Schaufenster Berlins zeigt uns eine Auswahl von Spielen in allerverschiedenstem Material. Man sieht einfache billige Holzspiele neben Galalithspielen in geschmackvollen Lederkoffern, doch auch Prunkstücke, deren Steine aus Elfenbein und Perlmutter geschnitten sind. Die echten chinesischen Spiele sind meistens aus dem heimischen Bambus hergestellt und mit Platten aus Walroßbein belegt.

Das Spiel wird am besten zu Vieren gespielt, die Plätze, die nach den Himmelsrichtungen benannt sind, werden durch Würfeln bestimmt. Dann wird aus den 144 Steinen eine Mauer gebaut, deren vier Seiten aus je 18 Doppelsteinen bestehen; jeder bekommt 13 Steine und es handelt sich jetzt darum, durch Kaufen und Ablegen eines 14. Steines ein Spielbild zu erzielen, das aus vier Gruppen und einem Schlußpaar besteht. Wer das zuerst erreicht, hat gewonnen!

Die Berechnung bietet anfangs einige Schwierigkeiten, über die man jedoch bei größerer Uebung bald Herr wird.